



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

ALTONA	Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Kiebitz)	Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>
Grüne	<p>Patentier des Bezirkes Altona ist der Kiebitz, der Vogel des Jahres 2024. Wir Grünen setzen uns für den dauerhaften Erhalt der Rissen-Sülldorfer Feldmarken und der Brünschenwiesen als letzte verbliebene Lebensräume dieses Wiesenbrüters im Hamburger Westen ein. In der zu Ende gehenden Wahlperiode hat der Bezirk ein freiwilliges Kiebitz- und Wiesenbrüterschutz-Projekt mit Landwirten vor Ort begonnen. Im vergangenen Jahr hat erstmalig ein Landwirt eine Entschädigungszahlung für Nutzungseinschränkungen erhalten zum Schutz festgestellter Wiesenvogelbruten. Dieses Projekt wollen wir fortsetzen und ausweiten.</p>	<p>Die Zahl der Naturschutzthemen, die wir als Altonaer Grüne uns vorgenommen haben, ist groß. Ganz oben auf der Liste stehen für uns:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Stärkung des innerstädtischen Grüns durch Flächenentsiegelung, Baumerhalt und -pflanzungen und Fassadenbegrünung. In der zu Ende gehenden Wahlperiode haben wir eine Baumpflanzoffensive auf den Weg gebracht, in deren Rahmen mehr als 200 zusätzliche Bäume im Kerngebiet von Altona gepflanzt wurden. Mit einem Fördertopf für Beetpatenschaften schaffen wir Blühstreifen im öffentlichen Raum und fördern bürgerschaftliches Engagement für Natur und Umwelt. Diese Maßnahmen wollen wir weiterführen, nicht nur im Sinne des Naturschutzes, sondern auch zur Klimafolgenanpassung um die Auswirkungen von Hitzeperioden und Starkregenereignissen zu mildern</li> <li>2. Die Fortsetzung der Ökologisierung der Pflege und Unterhaltung der Parkanlagen. Dazu gehören ein differenziertes Mahdregime für intensiv genutzte Rasenflächen für Spiel und Erholung und extensive Blumen- und Langgraswiesen für Insekten und Kleintiere und der Erhalt von Totholz im Bestand.</li> <li>3. Die Entwicklung des Forstes Klövensteen zu einem möglichst klimaresistenten Natur- und Erholungswald in Zusammenarbeit mit der Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)</li> </ol>
Linke	<p>Das Patentier des Bezirkes Altona ist der Kiebitz, der auch der NABU Vogel des Jahres 2024 ist. Dessen Lebensräume haben in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen u.a. durch Trockenlegung von Feuchtwiesen, intensive Landwirtschaft und Störungen durch Menschen und z.B. freilaufende Hunde. Die bestehenden Maßnahmen: Schutzmanagement um den</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Linke im Bezirk Altona setzt sich bereits seit mehreren Jahren für den Erhalt des Baumbestandes und mindestens 1:1 Nachpflanzungen vor Ort ein. Jeder Baum zählt! Dennoch kann der Bezirk keine ausgeglichene Baumbilanz vorweisen, was ein Skandal ist. Ab sofort fordern wir eine ausgeglichene Baumbilanz und bei Straßenbäumen sogar zwei nachgepflanzte Bäume für jeden gefälltten Straßenbaum. Wir setzen uns auch für bessere Quoten bei der Nachverfolgbarkeit bei Fällungen auf</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

	<p>Feldweg 91 und das Kiebitz- und Wiesenbrüterschutz-Pilotprojekt in der Feldmark sind bei Weitem nicht ausreichend. Wir fordern ein verstetigtes Schutzprogramm unter der Federführung von BUKEA und mit Einbeziehung der Landwirte, die Ersatzzahlungen bekommen sollen.</p>	<p>Privatgrund ein. Der Baumerhalt muss bei Bauvorhaben stärker priorisiert werden! Der Bezirk braucht eine groß angelegte Baumpflanzoffensive. Wir sehen Baumfällungen beim Bau von Velorouten kritisch und fordern Planungen, bei denen zuerst Parkplätze und Fahrbahnen weichen müssen. Man sollte die notwendige Verkehrswende nicht gegen Naturschutzbelange ausspielen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Wir möchten eine groß angelegte Flächenentsiegelung und Vermeidung von Neuversiegelung im Bezirk Altona. Für diese Aufgabe müssen im Bezirk alle Kräfte mobilisiert werden und auch finanzielle Ressourcen bereit gestellt werden. Die neu gewonnenen Flächen sollten begrünt werden. Pflanzen haben eine kühlende Wirkung auf die Umgebung. Zusätzlich verbessert sich die Wasseraufnahme und Speicherfähigkeit bei Starkregenereignissen. Bei neuen Bauvorhaben soll der geltende GRZ-Faktor nicht überschritten werden, sondern Bauherren angehalten, die versiegelte Fläche möglichst klein zu halten.</li> <li>3. Wir möchten uns für ökologische Aufwertung vom Forst Klövensteen stark machen. Wir benötigen im Klövensteen eine ausgewiesene Fläche, die zum Naturwald und zum Bannwald entwickelt wird. „Waldumbau“ lehnen wir ab und fordern ein Einschlagsmoratorium. Wir möchten uns auch dafür einsetzen, dass die Forsteinrichtung öffentlich wird und eine Transparenz darüber herrscht, welche Pläne und Strategien das Forstamt im Klövensteen verfolgt. Bei der Weiterentwicklung des Wildgeheges Klövensteen muss das vereinbarte Zukunftskonzept die Grundlage bilden - dafür werden wir uns einsetzen. öffentlich wird und eine Transparenz darüber herrscht, welche Pläne und Strategien das Forstamt im Klövensteen verfolgt. Bei der Weiterentwicklung des Wildgeheges Klövensteen muss das vereinbarte Zukunftskonzept die Grundlage bilden - dafür werden wir uns einsetzen.</li> </ol>
FDP	<p>Patentier im Bezirk Altona ist u.E. der Kiebitz. Der Bestand ist stark bedroht. Wir sind für die verbesserte Ausweisung von Schutzzonen in den typischen Lebensräumen des Vogels, d.h.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bestehende Grün- und Wasserflächen sowie Waldgebiete wollen wir erhalten, Projekte zur Schaffung „grüner Oasen“ unterstützen wir. Landschafts- und Naturschutzgebiete sollen erweitert und gepflegt werden. Pflanzen und Tiere am</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

	ihn den Feldmarken (z.B. Rissen-Sülldorfer und Osdorfer Feldmark).	<p>Rande von Elbe und Gewässern sollen besser geschützt werden, u.a. durch Schaffung konkreter Schutzzonen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Zum Erhalt des Straßenbegleitgrüns und der Straßenbäume und zur besseren Pflege von städtischen Grünflächen sollen wie in Frankfurt (Main) digitale Bewässerungssysteme eingeführt werden.</li> <li>3. Das Bezirksamt soll zeitnah Konzepte zum Insektenschutz vorlegen. Wir fordern mehr belebte städtische Grüninseln und Straßenbegleitbegrünungen. Diese sollen klimastabil sein und hohe Bindekapazitäten für CO2 aufweisen sowie nach Aspekten von Biodiversität und Artenschutz ausgewählt werden. In den Altonaer Parks soll es vermehrt Obstbäume und Wildblumenwiesen sowie Vogelhäuser und „Insektenhotels“ geben.</li> </ol>
<b>BERGEDORF</b>	<b>Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Eisvogel)</b>	<b>Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?</b>
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>
Grüne	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir wollen öffentliche Flächen identifizieren, die sich zur Entsiegelung eignen und für die Nichtversiegelung von Hausgärten werben. Das bereits beschlossene Ziel der Netto-Null Versiegelung sollte frühestmöglich erreicht werden.</li> <li>2. Wir werden darauf achten, dass der “Vertrag für Hamburgs Stadtgrün” konsequent eingehalten wird.</li> <li>3. Die klimawandelbedingten Veränderungen von Regenereignissen und Wasserverfügbarkeit erfordern ein Umdenken in der Stadtplanung. Wir fordern daher die Entwicklung eines umfassenden Regenwasserbewirtschaftungsplans für Bergedorf, der die Prinzipien einer Schwammstadt berücksichtigt. Dies geschieht bereits bei den Planungen neuer Quartiere, muss aber auch in bereits bebauten Gebieten realisiert werden. Das umfasst Maßnahmen wie die Förderung der Regenwassernutzung, die Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten und die</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>Integration von grün-blauer Infrastruktur, um den Umgang mit Regenwasser nachhaltig zu verbessern.</p> <ol style="list-style-type: none"><li>4. Wir wollen ein besseres Beratungsangebot für Gartenbesitzer*innen, aber auch Landwirt*innen im Bezirk, die auf ihren Flächen der Natur ein Angebot machen wollen, um beispielsweise auf insektenfreundliche Bepflanzung umzusteigen. So könnte idealerweise die Menge der vorhandenen Koniferen, Kirschlorbeeren, Forsythien usw. in den Gärten sukzessive ersetzt werden.</li><li>5. Bezirkliche Flächen in Bergedorf sollen nach den Regeln eines Naturgartens gepflegt werden. Durch die Reduzierung von intensiver Pflege und den Schutz von natürlichen Prozessen wollen wir wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen und die Biodiversität in unserer Stadt fördern.</li><li>6. Wir wollen den Ausbau von "Gemeinschaftsgärten" fördern.</li><li>7. Wir wollen, dass das Hamburger Baumpatenschaftsprogramm in Bergedorf stärker beworben und durch aktive Beteiligung erweitert wird. Bürger*innen sollen die Möglichkeit haben, aktiv zur Begrünung der Stadt beizutragen, indem sie Bäume pflegen und für ihre langfristige Erhaltung verantwortlich sind. Dieses Programm stärkt nicht nur das städtische Grün, sondern fördert auch das Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit.</li><li>8. Nach Möglichkeit sollen Bauminseln im Zuge von Straßenbaumaßnahmen vergrößert werden, um den Straßenbäumen in den Zeiten der Klimaerhitzung das Überleben zu erleichtern, neue Baumstandorte auch zulasten von Stellplätzen für PKW.</li><li>9. Bei Neupflanzungen von Bäumen und Sträuchern soll sich am ökologischen Wert und der Widerstandskraft gegen Trockenheit orientiert werden. Dabei sollen möglichst heimische Arten gewählt werden.</li><li>10. Wir wollen den Bau von mehr Pflanzenkläranlagen fördern zum Schutz der Gewässerläufe an Straßen, in welche das hauptsächlich von Reifenabrieb belastete Oberflächenwasser abgeführt wird, um die Gewässer, Flora und Fauna zu entlasten.</li><li>11. Wir wollen, dass bei Neu- oder Umbaumaßnahmen auf insektenfreundlichere und energieärmere Beleuchtung geachtet wird, um die allgemeine Lichtverschmutzung</li></ol>
--	--	--



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>durch Straßen- und Wegebeleuchtung zu reduzieren. Werbetafeln sollen aus gleichen Gründen in der Strahlungsintensität reduziert und ab 24 Uhr ausgeschaltet werden.</p> <p>12. Wir wollen entstandene Eigeninitiativen, wie die "Fleetpatenschaften" in Neuallermöhe weiterhin aktiv begleiten.</p>
Linke	<p>Da unser Patentier der Eisvogel an Gewässern lebt wird es auch weiterhin ein wichtiges Ziel sein, die Gewässer in Bergedorf als lebenswerten Ort für die unzähligen Tierarten zu erhalten. Dies bedeutet für uns zum einem die Pflege der Flussauen und die Renaturierung der Flüsse. Dabei ist bei allen Maßnahmen an den Flußläufen auch darauf zu achten, dass es für den Lebensraum des Eisvogels an den Bergedorfer Gewässern jeweils eine Verbesserung gibt. Für die Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie müssen ausreichende Haushaltsmittel bereitstehen. Ebenso möchten wir erreichen, dass auch bei der Grünpflege eine naturnähere Praxis angewendet wird und z. B. auch umgestürzte Bäume, soweit sie kein Sicherheitsrisiko darstellen, in der Natur verbleiben. Auch das stärkt den Lebensraum des Eisvogels. Zum anderen sehen wir an vielen Stellen Müll an oder in den Flüssen. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass vor allem an Orten, an denen sich Menschen gerne und viel aufhalten, weitere Abfallbehälter errichtet werden. Auch muss Müll wenn möglich verhindert werden, z.B. durch verpflichtenden Geschirrpfandsysteme in der Gastronomie. Weiterhin werden den Zustand der Nistkästen überprüfen lassen. Bei unserer letzten Anfrage stellte sich heraus, dass von sechs möglichen Standorten nur drei errichtet worden sind. Wir werden weitere mögliche Standorte prüfen lassen und das Einrichten neuer Nistkästen beantragen. Das Bezirksamt soll nach unserer</p>	<p>Aus unserer Sicht ist das wichtigste Naturschutzthema, auf das wir im Bezirk direkten Einfluss haben, die Verkehrswende. Wir müssen den Individualverkehr mit dem PKW soweit wie möglich zurückdrängen. Dies bedeutet, dass wir einen massiven Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs fordern, u.a. durch eine ganztägige fünf Minuten Taktung der S-2 und einen Ausbau und engere Taktung der Buslinien. Zudem müssen Rad- und Fußwege barrierefrei ausgebaut werden.</p> <p>Weiterhin steht die Einhaltung des Netto-Null Ziels bei der Flächenversiegelung für ins im Vordergrund. Dies ist auch einer der Gründe warum wir uns gegen den Bau des neuen Stadtteils Oberbillwerder einsetzen. Um das Netto-Null zu erreichen müssen und werden wir weiterhin Leerstand und unzuweckmäßige Nutzung bekämpfen. Auch setzen wir uns dafür ein, dass nur der Wohnraum neu gebaut wird, den die Hamburger*innen benötigten. Sprich bezahlbarer Wohnraum im Form von Sozialwohnungen, Wohnungen in städtischer Hand oder Genossenschaften.</p> <p>Tierschutz muss auch bei uns im Bezirk stattfinden. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass die Stadt Hamburg dem Bezirk Mittel zur Verfügung stellt, damit wir die Stadtauben sanft regulieren und u.a. durch den Bau mehrerer Taubenschläge, betreuen können. Weiterhin werden wir uns dafür einsetzen, dass bezirkliche Flächen nicht mehr für Zirkusdarbietungen mit Tieren bereitgestellt werden. Bezüglich invasiver Arten wie Nutrias und Waschbären befürworten wir tiergerechte und sanfte Maßnahmen zur Verringerung der Population. Eine Bejagung kann nur als die letzte Möglichkeit gesehen werden.</p>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

	Vorstellung der Bezirksversammlung eine Bestandsaufnahme der erfolgten Maßnahmen und eine Planung für das weitere Vorgehen vorlegen.	
FDP	Zum Schutz des Eisvogels, dem Bergedorfer Patentier, der vorwiegend in Bergedorf an der Oberen Bille zu finden ist, ist es sehr wichtig, die an der Bille vorhandenen Brutwände zu schützen und zusätzlich weitere künstliche Brutwänden anzubieten. Daneben sind das Monitoring und die Bestandsregulierung der sich immer weiter ausbreitenden invasiven Arten in den Lebensräumen der Eisvögel wichtig, da beispielsweise Nutrias eine Gefahr für die Brutwände darstellen können und Kormorane als Nahrungskonkurrenten auftreten.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserung des Schutzes der heimischen Natur durch verstärkte Bestandsregulierung von invasiven Arten.</li> <li>2. Möglichst umweltschonende Umsetzung neuer Bauprojekte wie z.B. Oberbillwerder und Verzicht auf Abholzung bestehender Straßenbäume.</li> <li>3. Ausweitung der Hundefreilaufflächen, um den Hundeauslauf in Naturschutzgebieten und anderen naturnahen Gebieten soweit möglich zu verringern.</li> </ol>
<b>EIMSBÜTTEL</b>	<b>Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Großer Abendsegler)</b>	<b>Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?</b>
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>
Grüne	Zunächst gilt es, das Patentier "großer Abendsegler" wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung aber auch der Verwaltung zu rücken. Die Grünen Eimsbüttel unterstützen Maßnahmen die die Habitate schützen und auch weiterentwickeln. Ein positives Beispiel ist das Niendorfer Gehege welches durch die von den Grünen unterstützte extensive Bewirtschaftung den Altholzbestand deutlich erhöht. Denkbar wären auch Aktionen des NABU zur Anschaffung von Nisthilfen mit Sondermitteln zu unterstützen oder auch Kooperationen mit Schulen um im Rahmen von Projektwochen Nisthilfen selber zu bauen und auf dem Schulgelände zu installieren. Um private Flächen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mehr „Wilde Wiesen“ für mehr Artenvielfalt: Wir möchten im gesamten Bezirk mehr „Wilde Wiesen“ schaffen, die Lebensräume für Insekten, Nahrung und Brutflächen für Stadtvögel und Raum für Artenvielfalt bieten. Dazu gehört auch die Entsiegelung und der Rückbau von Schottergärten zugunsten der Biodiversität</li> <li>2. Vernetzte Grünräume: Wir möchten miteinander verbundene Grünräume und -streifen schaffen, die Korridore für Insekten und andere tierische Stadtbewohner bilden. Wertvolle Naturflächen und Grünräume wie das Ohmoor und das Niendorfer Gehege erhalten wir in vollem Umfang. Eine Bebauung dieser Grünoasen ist für uns tabu.</li> <li>3. Eidelstedter Feldmark schützen: Der Erhalt der Feldmark hat für uns oberste Priorität. Wir wollen sie als naturnahes Naherholungsgebiet schützen und</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

	<p>fledermausfreundlicher zu gestalten wäre ein Wiederaufleben der Plakettenaktion "Fledermausfreundliches Haus" mit der Auszeichnung von Grundstücken im Privatbesitz denkbar. Grundsätzlich sollte aber mit Hilfe der Naturschutzverbände der Bestand an Fledermäusen in Eimsbüttel erhoben und ggfls. Hilfsbedarfe (nicht nur für den großen Abendsegler) ermittelt werden.</p>	<p>weiterentwickeln. Dazu gehört, Teile der heute landwirtschaftlich genutzten Flächen zu Schutzflächen für bodenbrütende Vögel aufzuwerten. Deshalb wollen wir in der dort vorgesehenen Parkanlage eine Hundeauslauffläche schaffen und so gestalten, dass ein gefahrloses Nebeneinander von Vögeln und Hunden möglich wird. Zudem setzen wir uns dafür ein, diese Parkanlage in der nächsten Legislatur zu realisieren. In diesem Zuge soll auch eine neue Wege- und Grünverbindung zum Sola-Bona-Park geschaffen werden.</p>
Linke	<p>Danke für die Erinnerung an den Großen Abendsegler. Konkrete Schutzvorhaben haben wir aktuell nicht im Wahlprogramm.</p>	<p>Der Klimawandel mit steigenden Meeresspiegeln und deutlichen Temperaturveränderungen schreitet umso heftiger voran, je weniger wir dagegen tun. Das von der LINKEN unterstützte Ziel der Pariser Klimakonferenz, den Temperaturanstieg auf 1,5 °C zu begrenzen, ist ohne schnelles und massives Umsteuern nicht mehr zu erreichen. Bereits 2 °C bedeuten jedoch schon: Wir müssen uns auf stärkere und vermehrte Starkregenereignisse sowie deutlich mehr Hitzetage in Verbindung mit längeren Trockenzeiten und niedrigen Grundwasserspiegeln einstellen. Diese werden nicht nur die Pflanzen und Tierwelt belasten, sondern auch Menschen, die sich draußen aufhalten. Deshalb sind Klimaanpassungsmaßnahmen zwingend notwendig, sie sind eine Pflichtaufgabe des Bezirks.</p> <p>Dafür setzen wir uns im Bezirk Eimsbüttel ein:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Versiegelung verringern und Oberflächen aufhellen, das Schottergartenverbot durchsetzen. Schattenflächen schaffen, insbesondere durch Grünpflanzen und Bäume. Gebäude- und Flächenbegrünung ausweiten, da Pflanzen eine kühlende Wirkung haben. Die Bildung von Wärmestaus vermeiden und den Luftaustausch gewährleisten.</li> <li>2. Wasserflächen, insbesondere fließende/bewegte Wasserflächen wie z.B. Kollau und Tarpenbek, schützen und schaffen sowie die Bewässerung von Grünflächen gewährleisten, dabei das Brutplatzangebot für eingeschleppte Mückenarten reduzieren/eliminieren.</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>3. Die kommerzielle Nutzung von großen der Naherholung dienenden Grünflächen wie der Moorweide zu vermeiden.</p> <p>Und: Wir begrüßen ausdrücklich die Forderungen, die der Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Hamburg e.V. im Rahmen des Natur- und Umweltschutzes für die Bezirksversammlungswahlen formuliert hat.</p>
FDP	Eimsbüttel hat kein Patentier.	Die FDP Eimsbüttel setzt sich für den Erhalt der Naturschutzgebiete ein, wie z.B. Eidelstedter Feldmark und Niendorfer Gehege. Wir unterstützen den Schutz der Moore, wie beispielsweise des Ohmoors. Wir setzen uns für Nachpflanzung von Bäumen ein, die durch Neubauten gefällt werden müssen.
<b>HARBURG</b>	<b>Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Grasfrosch)</b>	<b>Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?</b>
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>
Linke	Das Patentier des Bezirks Harburg ist der Grasfrosch. Dessen Lebensräume haben in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen. Zum Schutz der Frösche tragen Flächenentsiegelung, der Erhalt und Ausbau von Grünflächen sowie insbesondere der Schutz von Mooren bei. Wichtig ist ebenfalls, dass Biotopverbünde gestärkt werden. In den Bezirksversammlungen und in den Sitzungen des Ausschuss Klima, Umwelt und Verbraucherschutz konnte die Linke Harburg regelmäßig darlegen und aufdecken, dass der Senat in Hamburg dem Naturschutz auf lokaler Ebene zu wenig Gelder zur Verfügung stellt. Hier wollen wir konsequent die Ressourcen für den Erhalt von Natur und Biodiversität einfordern.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Linke im Bezirk Harburg setzt sich bereits seit mehreren Jahren für die Moore im Bezirk und in der Bezirksversammlung ein. Dazu gehören der Erhalt der Moore sowie die Wiedervernässung von ehemaligen Moorfläche als wichtiger CO2-Speicher und Biodiversitätsraum. Bei der Wiedervernässung wollen wir ebenfalls, dass in einem Projekt Moor-Photovoltaik angewendet wird. Moor-PV als Demonstrationsvorhaben ermöglicht gleichzeitig Klimaschutz durch CO2-Speicherung und PV-Stromerzeugung sowie die Verbesserung der Biodiversität vor Ort.</li> <li>2. Stadtbegrünung durch Flächenentsiegelung, Gebäudebegrünung und der Durchsetzung des Schottergartenverbots. In Zeiten steigender Temperaturen sind Schattenflächen notwendig. Pflanzen haben eine kühlende Wirkung auf die Umgebung. Zusätzlich verbessert sich die Wasseraufnahme und Speicherfähigkeit bei Starkregenereignissen. Die Städtischen Einrichtungen müssen für diese Aufgaben auch entsprechend finanziert sein. Schon</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>jetzt fehlen dem Bezirk Harburg Personal und Finanzen für die anstehenden Aufgaben.</p> <p>3. Ausbau und Förderung von ÖPNV, Fahrrad und Fußverkehr. Langfristiges Ziel ist es, die Notwendigkeit eines privaten Pkws deutlich zu reduzieren. Das ist nicht nur direkter Klima- und Umweltschutz. Dadurch werden auch Flächen frei. Ein erster Schritt sind höhere Parkgebühren für Stadtpanzer (SUV). Dazu gehört ebenfalls die Vermeidung von Neuversiegelung. Beim Neubau der A26-Ost sind die politischen Wege zur Verhinderung ausgeschöpft. Bei weiteren Aktionen der Zivilgesellschaft gegen den Neubau der A26 bringen wir uns ein!</p>
FDP	<p>Das Patentier Harburgs ist der Grasfrosch. Wir werden den Bezirk weiterhin bei Maßnahmen unterstützen, den Grasfrosch zu schützen und Populationen zu stärken. Hierfür setzen wir vor allem auf die stärkere Sensibilisierung von Gartenbesitzern, die mit einfachen Mitteln, wie etwa der Anlage eines kleinen naturnahen Zierteichs, den Schutz des Grasfrosches verbessern können.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geschlossener Grüngürtel von der Alten Süderelbe bis zum Harburger Binnenhafen: Wir möchten, dass Harburg naturnah bleibt. Daher setzen wir uns dafür ein, einen geschlossenen Grüngürtel von der Alten Süderelbe bis zum Harburger Binnenhafen zu entwickeln und für die Naherholung nutzbar zu machen.</li> <li>2. Parks und Grünflächen besser pflegen: Es muss bei allen Parks und Grünflächen sowie Naturschutzgebieten gewährleistet sein, dass sie ausreichend und regelmäßig nach ökologischen Standards gepflegt werden. Dazu gehören Maßnahmen an den Pflanzen wie Beschnitt oder Neupflanzungen ebenso wie die Entfernung von Müll oder die Pflege von Bänken, Denkmälern und ähnlichen Objekten.</li> <li>3. Besserer Hochwasser- und Gewässerschutz: Wir möchten Gewässer naturnäher gestalten und so auch für einen besseren Hochwasserschutz sorgen. Zudem sollen im Bereich Süderelbe die Deiche und Schöpfwerke ertüchtigt werden. Gemeinsam mit Niedersachsen möchten wir Lösungen für die Vermeidung von Binnenhochwassern an der Este finden.</li> </ol>
<b>MITTE</b>	<b>Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Hausperling)</b>	<b>Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?</b>
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

Grüne	Für unseren Haussperling setzen wir uns für vielfältigere Grünflächen im ganzen Bezirk ein und fördern die Entsiegelung von grauen Flächen. Wir möchten zusätzlichen Nistkästen und durch langwachsende Rasenflächen den Lebensraum erweitern.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Wir setzen uns für mehr und diverses Grün im ganzen Bezirk ein. Dafür wollen wir die Fassaden- &amp; Dachbegrünung fördern und uns für weitere Blühwiesen und begrünte Bushaltestellen einsetzen. Viele graue Flächen in Mitte hätten das Potential entsiegelt und zum Beispiel durch Grünpatenschaften betreut zu werden.</li> <li>Wir setzen uns für den Erhalt des Baumbestandes ein. Weil wir wollen, dass Mitte auch in Zukunft noch atmen kann, fordern wir die Verbesserung von Nachpflanzungen. Der bestehende Baumbestand muss durch Baumpatenschaften geschützt und durch mehr Neupflanzungen weiter ausgebaut werden.</li> <li>Der Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sehen wir als grundlegende Aspekte in sämtlichen Bereichen des Bezirks. Durch das in 2018 von uns angestoßene Integrierte Klimaschutzkonzept (IKK) besteht dafür eine Grundlage. Wir setzen uns dafür ein die eingeführte Stabsstelle für Klimaschutz im Bezirksamt langfristig zu sichern und das geplante Klimaschutzcontrolling umzusetzen.</li> </ol>
Linke	Patentier ist der Haussperling, als erstes sollte die momentan noch vorhandene Population bestimmt werden	Mehr Ersatzpflanzungen in Hamburg-Mitte. Grundlage sollte nicht der Baumumfang sein sondern die verlorene Biomasse.
FDP	Derzeit gibt es im Bezirk Hamburg-Mitte kein Patentier. Es ist aber durchaus ein interessanter Gedanke sich für die kommende Legislaturperiode ein bezirkliches Patentier zu überlegen.	<ol style="list-style-type: none"> <li>Miyawaki-Wälder: Ein innovativer Ansatz, um Parks in Hamburg noch effektiver für das Stadtklima zu gestalten, ist die Integration von Miyawaki-Wäldern. Diese Art der Waldwiederherstellung basiert auf der Pflanzung einer großen Vielfalt von einheimischen Bäumen und Sträuchern in einer dichten und schichtartigen Anordnung. Miyawaki-Wälder haben mehrere Vorteile: Sie wachsen schneller als traditionelle Wälder, binden mehr Kohlendioxid, erhöhen die Artenvielfalt und bieten einen besseren Lebensraum für Tiere. Durch die Integration von Miyawaki-Wäldern in Parks können Hamburgs Grünflächen noch effektiver zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen und gleichzeitig die biologische Vielfalt fördern.</li> <li>Privatflächen für den Natur- und Umweltschutz aktivieren: Wer auf seinem eigenen Grundstück neue Bäume pflanzt, hilft nicht nur sich, sondern auch unserer Gesellschaft. Deshalb wollen wir Anreize zum Mitmachen schaffen. Wer auf seinem Grundstück einen Baum pflanzt und wachsen lässt, soll diese zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder einfach und unkompliziert fällen können. Wir wollen prüfen,</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>ob eine Prämie eingeführt werden kann, die privates Engagement beim Baumpflanzen und Flächenentsiegeln finanziell belohnt. Die hohen Kosten durch Genehmigungen und Gutachten bei Baumfällungen schrecken heute viele Grundstückseigentümer ab, Bäume einzupflanzen oder wachsen zu lassen. Für alle, die Bäume fällen, aber diese nachweislich durch Ersatzpflanzungen ausgleichen, wollen wir die Genehmigung vereinfachen.</p> <p>3. Wilhelmsburg muss dauerhaft und nachhaltig vor den Naturgewalten des Wassers geschützt werden. Dafür muss die Wehrhaftigkeit der Deiche zu jeder Zeit gewährleistet sein. Dies muss auf eine nachhaltige Art und Weise geschehen. Deswegen ist eine stetige Schafbeweidung unerlässlich, um dieses Ziel zu erreichen.</p>
<b>NORD</b>	<b>Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Gargelstrauch und Winterlibelle/Kleine Nordische Mosaikjungfer)</b>	<b>Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?</b>
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>
Grüne	In unserem Bezirkswahlprogramm fordern wir finanzielle Unterstützung für Maßnahmen in und außerhalb von Schutzgebieten sowie für ehrenamtliche Gruppen, die sich in der Naturpflege engagieren. Das bezirkliche Patentier ist die „Kleine Nordische Moosjungfer“, eine Libellenart. Es gibt nur wenige Mooregebiete, in denen diese Libelle vorkommen kann. Dort finden Pflegemaßnahmen v.a. durch Ehrenamtliche statt, die wir gerne unterstützen.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Prüfung der Ausweitung des NSG Raakmoor, das von Nord aus betreut wird</li> <li>2. Ausweitung der Anlage von Blühwiesen zur Vergrößerung der Insektenvielfalt</li> <li>3. Tierfreundliche Strukturen (Totholz, Buschwerk, Laubhaufen etc.) in die regelhafte Gestaltung und Pflege von Stadtgrün integrieren</li> </ol>
FDP	Die Winterlibelle benötigt als Larve vor allem stehende Gewässer und als Fluginsekt lichtetes Unterholz. Gerade unser Einsatz für die Mooregebiete.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir wollen die Moore im Bezirk schützen, indem wir z.B. die Bebauung des Diekmoores verhindern</li> <li>2. Vor dem Hintergrund des Artenrückgangs, gerade auch von Bienen und anderen Insekten, sollen Anpflanzungen und die Pflege von Grünanlagen künftig stärker auf</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>deren Anforderungen hin ausgerichtet werden. Dies wollen wir weiter vorantreiben.</p> <p>3. Wir fordern einen verbindlichen neuen Grünplan für den Bezirk Hamburg-Nord mit der Zielsetzung, bestehende Grünzüge und Grünflächen zu erhalten, zu pflegen und für die Zukunft zu sichern. Darin sollen die Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete und Ausgleichsflächen gesondert gekennzeichnet sein und geschützt werden. Dieser Grünplan soll mit Beteiligung der Bürger entwickelt werden.</p>
<b>WANDSBEK</b>	<b>Was wollen Sie in der kommenden Legislatur für den Schutz Ihres bezirklichen Patentieres unternehmen? (Lebensraum Forellenbach)</b>	<b>Für welche drei Naturschutzthemen wollen Sie sich in der nächsten Legislatur in Ihrem Bezirk einsetzen und wie?</b>
CDU	kA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Pflege und Erhalt von Naturschutzgebieten und Grünflächen</li> <li>2. Überschwemmungsschutz/Schutz vor Starkregenereignissen</li> <li>3. Baumnachpflanzungen und Grünerhalt</li> </ol>
SPD	Die bezirklichen Schwerpunktprogramme im Bereich Klima- und Umweltschutz werden fortgeführt und gemäß der zur Verfügung stehenden Ressourcen verstetigt oder ausgebaut. Teil dieser Schwerpunktprogramme sind auch die Erstellung von Pflege- und Entwicklungskonzepten der hiesigen Gewässer, bei denen auch Verbesserungen der Lebens- und Entwicklungsräume des bezirklichen Patentieres mit geprüft werden. Hierzu zählen insbesondere Maßnahmen zur Fischdurchgängigkeit im Rahmen naturnaher Umgestaltungen, die sukzessive umgesetzt werden.	<p>Wir setzen uns u.a. für die Etablierung und Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes mit lokalen Maßnahmen ein, kümmern uns um Starkregenvorsorge und Überschwemmungsgebiete und sorgen für Hitzeschutzmaßnahmen und besseren Lärmschutz.</p> <p>Des Weiteren verweisen wir auf unser Programm zur Bezirkswahl: Umwelt, Klima und Verbraucherschutz</p>
Grüne	kA	<p>Zunächst einmal wollen wir die Bereiche Naturschutz, Klimaschutz und Klimaanpassung immer zusammen denken und bei der Stadtplanung immer mitdenken. Wenn es um explizit 3 Punkte geht, die wir realisieren wollen, dann sind das folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ökologische Gestaltung und Pflege von Stadtgrün. Erreichen wollen wir dies u.a. durch sachgerechte Naturschutzvorgaben bei Ausschreibungen und Vergabe von</li> </ol>



# Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024

## Antworten der Parteien auf die offenen Fragen

### - Langfassung -

		<p>bezirklichen Aufgaben. Außerdem wollen wir ökologische Pflegepläne für öffentliche Grünanlagen entwickeln.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2. Mehr „Wildnis“ wagen, z.B. durch tierfreundliche Strukturen wie Totholz, Laubhaufen liegen lassen, offene Sandflächen schaffen usw.</li> <li>3. Förderung von ökologischen Grünpatenschaften, Förderung von Urban-Gardening, Parklets durch Fortführung und Ausweitung der Förderung.</li> </ol>
FDP	<p>Unser Patentier ist ein Lebensraum, der Lebensraum Forellenbach. Das ist keine Aufgabe, die in der „kommenden Legislatur“ geleistet werden kann, sondern: Sie ist im Fluß. Wir setzen uns ein für die kontinuierliche Weiterführung der Renaturierungen und – wo sinnvoll – Fischtreppen in den relevanten Gewässern. Das haben wir in der vergangenen Legislatur gemacht und damit fahren wir fort. Es ist großartig, dass wir in der Wandse wieder Forellen haben – und die Wandse ist ein Gewässer, das ständiger Beobachtung und regelmäßiger „Nachhilfe“ bedarf, wir halten ein Auge darauf uns sind in enger Verbindung mit entsprechenden Einrichtungen und Gruppen.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir fordern schon seit Monaten die Einrichtung eines Wandsbeker Moor(schutz)tages – Anlass ist der Welttag der Feuchtgebiete am 2.2..Die BUKEA findet die Idee Moor(schutz)tag unterstützenswert – und wir werden heute / 30.4.24 in der Sitzung des bezirklichen Umweltausschusses versuchen, das Projekt zu starten. Bisher wurden solche Überlegungen seitens der Regierungskoalition aus SPD und den Grünen abgelehnt.</li> <li>2. Wir setzen uns intensiv ein gegen Windkraftanlagen in Mooren und Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten – und ebenso gegen Überlegungen, diese zu Bauzwecken umzuwidmen. Hier haben wir bereits in Gesprächen mit Bezirk und Landesregierung darauf verwiesen und werden mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten von Anträgen über Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden bis Presse-Involvierung dagegen angehen, wenn sich etwas in diese Richtung bewegen sollte.</li> <li>3. Wir setzen uns bisher und auch in der kommenden Legislatur entschieden ein im Bereich Stadtplanung und Bauvorhaben für Aufstockungen (Hallen, passende Gebäude) im Bereich Neubau statt Versiegelung weiterer Grünflächen, wir kämpfen bei Straßenrenovierungsvorhaben um den Erhalt zumal der großen alten Bäume (Karls-höhe, Wellingsbüttler Landstraße, Rodigallee etc.) und um sinnvolles Nachpflanzen, und wir werden noch mehr als bisher schon die Forderungen intensivieren und konkretisieren, Windkanäle in der Stadt und im Bezirk zu respektieren und sinnvoll zu nutzen und nicht zuletzt aus Hitzeschutzgründen, aber auch für die Biodiversität große Baumkronen zu erhalten. Auch hierfür nutzen wir unsere demokratischen</li> </ol>



Die NABU Wahlprüfsteine zur Bezirkswahl 2024  
Antworten der Parteien auf die offenen Fragen  
- Langfassung -

---

		Wege in Politik, Zusammenarbeit mit Organisationen und Bauvorhabenträgern und Einbeziehung von Öffentlichkeit und Medien.
--	--	---